

Dampflok gibt wieder Rauchzeichen

Rund 10 000 Stunden hat die OeBB-Dampfgruppe in die Revision der «NOB 456» gesteckt

Fünf Jahre lang hatte die OeBB-Dampfgruppe eine historische Dampflokomotive restauriert. Letzten Samstag wurde die «NOB 456» nach mehr als vier Dekaden wieder in Betrieb genommen. Pfarrer Kai Fehringer segnete das 122 Jahre alte Gefährt in Oensingen, das nun im Seetal zum Einsatz kommt.



Haben sich enorm engagiert, die «NOB 456» zu restaurieren: Die OeBB-Dampfgruppe mit Initiant Pascal Troller (rechts aussen). ZVG
Auch auf dem Foto: OeBB-Geschäftsführer Siegfried Flury, der an der GV tags zuvor optimistisch in die Zukunft blickte (2. von rechts).

Früh mussten die Mitglieder der Dampfgruppe der Oensingen-Balsthal-Bahn (OeBB) am Samstag aus den Fernern: Um 6 Uhr haben sie in Anwesenheit von Sandro Marocco, Kesselsinspektor des Schweizerischen Vereins für technische Inspektionen, damit begonnen, den Dampfkessel der historischen Lokomotive NOB 456 anzuheizen. Etwas mehr als drei Stunden später konnte sich das 27,7 Tonnen schwere Gefährt zur ersten Fahrt seit 46 Jahren aufmachen. Es ging von Balsthal nach Oensingen. Während des Halts am Gäuer Bahnhof segnete Kai Fehringer, Pfarrer der Christkatholiken in der Region Olten, die Dampflokomotive, ehe sie wieder nach Balsthal zurückfuhr. Für Rauchzeichen zwischen den beiden Bahnhöfen im Thal und im Gäu sorgten an diesem Samstag auch die vier weiteren in Balsthal stationierten Dampflokomotiven der OeBB-Gruppe, die gleichzeitig angeheizt und von Marocco einer periodischen Inspektion unterzogen wurden.

Vom Sockel gehoben

Die Dampflokomotive NOB 456 wird demnächst in ihre neue Heimat ins luzernische Hochdorf überführt und danach im Seetal unterwegs sein – die Trägerschaft und den Betrieb übernimmt der Verein Historische Seethalbahn. Gebaut wurde sie anno 1894 bei der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur für die damalige Nordostbahn NOB. Nach der Gründung der SBB 1902 erhielt sie die Betriebsnummer 8554 und verrichtete als Rangierlokomotive bis 1933 im damaligen SBB-Kreis III (Zürich) ihren Dienst. Danach wurde sie noch bis 1970 in Schweizer Industriebetrieben eingesetzt. Ab 1982 war die Dampflokomotive zur Erinnerung an längst vergangene Zeiten beim Bahnhof Dietikon ZH als Denkmal aufgestellt. Auf Initiative von Pascal Troller, der sich für die Erhaltung und Restau-

ration historischer Kulturgüter einsetzt, wurde sie im Jahr 2011 vom Denkmalsockel gehoben und für die Revision nach Balsthal überführt. «Aufgrund ihrer offenbar hohen Beanspruchung durch die schweren Güterzüge im Eisenwerk von Moos in Emmenbrücke war der Revisi-

onsaufwand bedeutend grösser als erwartet», erinnert sich der Egerkinger.

Zeit der Eisenbahnpioniere

Dank Trollers Initiative konnten die erforderlichen rund 400 000 Franken sichergestellt werden, um die historisch

wertvolle Dampflokomotive wieder auf Vordermann zu bringen. Und nicht zuletzt dank des enormen Engagements der OeBB-Dampfgruppe und ihrem Arbeitsaufwand von rund 10 000 Stunden bleibt dieser bedeutende Zeuge aus der Zeit der Eisenbahnpioniere der Schweiz nun betriebsfähig der Nachwelt erhalten. Bei der Revision wurde die Dampflokomotive – soweit wie möglich – wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt. «Während der Revision waren wir jedoch immer wieder mit technischen Herausforderungen und Kompromisslösungen konfrontiert. So war beispielsweise auch die «NOB 456», wie viele vor 1900 gebaute Dampflokomotiven, ursprünglich mit einer einfachen Wurfhebelbremse ausgerüstet. Etwa 1915 wurde sie dann mit einer lediglich auf die Lokomotive wirkenden Westinghouse-Druckluftbremse nachgerüstet. Seit der Revision kann nun mit der Lokomotive der ganze Zug gebremst werden», erklärt Troller. MGT/ANZ

Weitere Infos: www.pascalroller.ch

Generalversammlung Oensingen-Balsthal-Bahn AG

Ungefähr 60 Personen haben letzten Freitag an der Generalversammlung der Oensingen-Balsthal-Bahn AG (OeBB) in Balsthal teilgenommen. Siegfried Flury, der am 1. Februar die Nachfolge von Heinz Kamber als Geschäftsführer antrat, musste zwar einen Verlust von 32 000 Franken in der Rechnung 2015 präsentieren, blickt aber optimistisch in die Zukunft: «Ins laufende Jahr sind wir jedenfalls gut gestartet.» Das Eigenkapital der OeBB per 12. Dezember 2015 beträgt 842 327 Franken. In den ersten Monaten als OeBB-Chef hat Flury das Fundament gestärkt, hier-

für ein Leitbild mit vier Säulen erstellt (Kunden, Firma, Mitarbeitende, Stakeholder). Nun gehe es darum, mehr Kundennutzen zu stiften, das Angebot auszubauen, die Firma präsenter auf dem Markt zu positionieren, mehr Einfluss bei verkehrspolitischen Fragen zu nehmen und die aufgelegten Projekte positiv abzuschliessen, die unter anderem der Steigerung der Kundenzufriedenheit dienen. «Heuer investieren wir 1,3 Millionen, 2017 bis 2020 3 Millionen», erzählt Flury, der auch seinem Team dankt: «Es sorgt mit viel Engagement für einen reibungslosen Betrieb.» (siehe auch Seite 1)

Beiz in Olten ist Stadtgespräch

Olten erhält ein neues Gastro-Projekt an einem speziellen Ort: Das «Stadtgespräch» bei der Stadtkirche. Erstmals empfängt es heute Donnerstag Gäste – zunächst in einer Testphase während zweieinhalb Monaten.

Was mit einem 1.-April-Scherz über Partys in der Stadtkirche begann, wird in leicht abgeänderter Form nun Realität: Diesen Donnerstagabend öffnet mit dem «Stadtgespräch» rechtzeitig zum wirklichen Sommerbeginn ein sehr spezielles Gastro-Projekt, als Testphase für zweieinhalb Monate – direkt unter den schattenspendenden Bäumen bei der Stadtkirche.

Der Name ist Programm: Mit dem Projekt an diesem speziellen Ort will man zum Stadtgespräch werden und dieses fördern. Das «Stadtgespräch» ist der Beweis, dass in Olten mit Wille, Mut und Ausdauer vieles erreichbar ist und die Behörden mehr als kooperativ agieren. Das Sortiment wird ein Mix aus überraschenden und trendigen Produkten. Die beiden Macher, Christoph Billy Marti und Mike Zettel, berücksichtigen ausschliesslich regionale Lieferanten, beziehen wo immer möglich Produkte von kleineren Betrieben und suchen aktiv die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen: Der Pavillon zum Beispiel stammt von der Egerkinger Firma von Rohr Holzbau AG, zum lokalen Degen Bier wird original Youcinema-Popcorn gereicht und zu den Geschehnissen auf dem Chileplatz kann genüsslich eine Patoro-Zigarre genossen werden.

Das «Stadtgespräch» unterstützt finanziell den anstehenden Umbau der Stadtkirche und verweist ausserhalb der Öffnungszeiten mit den Empfehlungen auf diverse Gastro-Highlights in Olten. Geöffnet ist es jeweils mittwochs bis freitags ab 16 Uhr und samstags ab 10 Uhr (nur bei schönem Wetter). MGT



Auf dem Podest der Stadtkirche: Das Gastroprojekt «Stadtgespräch». ZVG

ANZEIGE

Fahrshule Retz GmbH
079/411 66 11
holderbank

10208354-10013726

gewerbeverein oensingen
www.gewerbevereinoensingen.ch

10210001-10015606

Wohnbaukeramik GmbH
Boden und Wandbeläge in Keramik, Naturstein und Mosaik

Heinz Horisberger Tel. 062 393 13 03
4625 Oberbuchsitlen Fax 062 393 13 02
info@wohnbaukeramik.ch www.wohnbaukeramik.ch

"Die muss me ha – drum lüt doch al!"

10206959-10011287

R. SCHWEIZER
Menswear

Grösste Auswahl an Anzügen, Vestons und Hosen in der Region.

Alle Normal- und Spezialgrössen am Lager!

Haben Sie schon die passende Kleidung für die schönsten Tage im Jahr?
wie z.B.:

- Bermudas Baumwolle Fr. 39.00
- ¾ Hosen Easy Care Fr. 45.00
- Chinos-Hosen Baumwolle ab Fr. 69.00
- Kurzarmhemden + Poloshirts Fr. 49.00

R. Schweizer & Cie. AG, Zeughausstrasse 19 – 21, 3380 Wangen an der Aare
Tel.: 032 631 63 11 (Büro) / 032 631 07 13 (Laden direkt)
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag, 08.00 - 11.30 Uhr

www.rschweizer.ch

Bitte beachten Sie unsere Betriebsferien vom 10. Juli – 7. August 2016

10211542-10017329